

# Sind Frauenweine anders?

## Sensorischer Test mit Pinot Noir Weinen von Frauen und Männern

### Zusammenfassung

#### 1. Vorwort

Im Vorwort wird die Motivation für die Verfassung der Arbeit und die angewandte Methode umschrieben: „*Sind Frauenweine anders?*“... *Es vergeht kaum ein Kellerbesuch eines Neukunden oder eines Journalisten bei dem sie nicht gestellt wird.*“ Entsprechende Studien sind nicht bekannt. Mit sensorischen Tests und entsprechenden schriftlichen Begründungen wird versucht, Antwort auf diese Frage zu geben.

#### 2. Einleitung

Im ersten Abschnitt der Einleitung wird auf die historische Bedeutung der Frau im Weinkeller eingegangen. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Frauen bis vor wenigen Jahrzehnten nichts im Weinkeller zu suchen hatten, unter anderem aus Angst, durch die Anwesenheit der Frauen würden die Weine verderben.

Der zweite Abschnitt zeigt den Einzug der Frauen in den Weinkeller auf. Er begann in den 1960er Jahren in der Neuen Welt und schwappte dann langsam auf Europa über. Trotz der gesetzlichen Gleichstellung der Geschlechter, leiden die europäischen Frauen oft noch heute unter Akzeptanzproblemen. Weinbaubetriebe werden in der Regel noch immer zuerst den männlichen Nachkommen überschrieben. Frauenbetriebe sind noch immer eine Minderheit.

#### 3. Sind Frauenweine anders? Prämissen und Methoden des Tests

Es wird aufgezeigt, aufgrund welcher Kriterien die Auswahl stattfand

- der Testpersonen: 4 Degustationstermine bei grossem Menschengut. Keine die Schweizer Bevölkerung repräsentierende Auswahl
- der Testweine: Ausschaltung aller den Wein beeinflussenden Kriterien. Wahl des gleichen Terroirs, der gleichen Traubensorte, der gleichen Ausbauart und des Jahrgang, Kleine Winzerbetriebe in welcher der Besitzer sich noch in Weinberg und

- Keller einbringt. Konkret wurden zwei Serien mit je fünf Weinen (zwei von Frauen und drei von Männern) aus dem Burgund und der Bündner Herrschaft ausgewählt.
- der Testdurchführung

#### **4. Ergebnisse der Verkostungsserien**

Die Ergebnisse können wie folgt zusammengefasst werden:

1. *Ergebnis: Die Frauenweine konnten signifikant erkannt werden.*

Die Auswertung des Ergebnisses zeigt, dass die Frauenweine signifikant richtig erkannt worden sind. Dies gilt für die gesamte Serie wie auch für die Bündner Weine. Die Burgunderweine wurden deutlich besser zugeordnet als die Wahrscheinlichkeit bei zufälligen Treffern erwarten lässt, aber ebenso deutlich verfehlte das Resultat die Signifikanzgrenze.

2. *Ergebnis: Die einzelnen Weine konnten nicht signifikant richtig zugeordnet werden.*

Sowohl bei den Bündner- wie bei den Burgunderweinen wurde ein Wein mit hoher Treffsicherheit (2/3) richtig eingestuft und zwei Weine schafften es deutlich über die 50% Grenze, einer lag knapp darunter und jeweils ein Wein wurde von den meisten Testpersonen falsch eingestuft.

3. *Ergebnis: Frauen erkennen Frauenweine besser als Männer*

Bei der gesamten Testserie haben 20.3% der Frauen und 18.5% der Männer die Weine richtig zugeordnet.

4. *Ergebnis: Von Frauenweinen wird erwartet, dass sie „fruchtiger“, „weicher“, „harmonischer“ und „besser“ sind.*

#### **5. Zusammenfassung aller Ergebnisse und Beurteilung durch Fachleute**

Die Ergebnisse werden von je einem Mann und einer Frau aus dem Weinhandel und der Produktion interpretiert.

#### **6. Schlusswort**

Es wird darauf hingewiesen, dass diese Arbeit bei der umfassenden Beantwortung der Frage nur das erste Kieselsteinchen darstellt. Im Weiteren werden weiterführende Tests und Fragestellungen umschrieben.